

RATHAUSREPORT

Minsk wird Museum für DDR-Kunst

Hasso Plattner legt mit seiner Stiftung ein Kaufangebot vor

Das Terrassen-Restaurant Minsk auf dem Potsdamer Brauhausberg soll nun doch den Bürger*innen der Stadt erhalten bleiben. Es war ein langjähriger, zäher Kampf, vermeintliches Anrennen gegen Mauern, doch letztlich von Erfolg gekrönt. Nachdem ein Abriss des DDR-Gebäudes zu Gunsten teurer Stadtvillen schon so gut wie beschlossene schie, konnte DIE LINKE durch besonnenes

mit deutlichen Worten für die Annahme dieses Angebots. Man müsse Hasso Plattner dankbar sein, dass er nach seiner Weigerung, sich am Abriss des Mercure zu beteiligen, nun ein weiteres Mal hervorragendes Gespür für die Bedürfnisse der Potsdamer*innen bewiesen habe. Zwar liegt das aktuelle Kaufangebot 7 Millionen unter dem Höchstgebot, doch das war nun of-



Blick von Norden

Agieren darauf drängen, dass nicht das Höchstgebot die beste Option sein muss. Vielmehr sollte der Willen der Menschen dieser Stadt im Vordergrund stehen und ein Stückweit natürlich auch der Erhalt der Geschichte der Landeshauptstadt. So stand als Konzept für eine Weiternutzung beispielsweise eine Umwandlung in eine Betriebskita im Raum. Auch die Schaffung von sozialem Wohnraum statt teurer Villen in bester Lage wäre aus LINKER Sicht eine mögliche bessere Lösung gewesen. Denn Menschen sollten in Potsdam mehr zählen als das Kapital. Das nun vorliegende Angebot zum weitgehend originalgetreuen Erhalt des Minsk als Museum für ostdeutsche Kunst in Kombination mit der Schaffung von 120 Mietwohnungen „im preisgedämpften Segment“ ist aus Sicht der Fraktion eine sehr gute Option, die beide Kernforderungen verbindet. Hans-Jürgen Scharfenberg warb für DIE LINKE.

fenbar auch für die anderen Fraktionen der SVV nicht mehr von zentraler Bedeutung. Das Anliegen, den Bau des Schwimmbades blu zu refinanzieren, kann mit den 20 Millionen erfüllt werden. Für die Pläne, die in der SVV mit großer Mehrheit, bei nur zwei Enthaltungen, angenommen wurden, müssen in den kommenden Sitzungen jedoch noch einige Entscheidungen getroffen werden. So soll bis 2020 ein Teilbereich des Bebauungsplans geändert und einige geplante Umbaumaßnahmen durch die Stiftung Hasso Plattners präzisiert werden. Statt einer dichten Bebauung, wie bisher vorgesehen, steht eine hohe Aufenthaltsqualität, „die sich an der früheren Gestaltung des Brauhausberges orientiert“ nun im Vordergrund, was die Fraktion DIE LINKE absolut begrüßenswert findet. Wir werden die weitere Entwicklung begleiten und auf zügige Umsetzung drängen.

Mit auf den Weg...

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

Die vorletzte Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in dieser Wahlperiode war nicht nur mit wichtigen Entscheidungen verbunden, sondern bot mehrfach Anlass zu großer Freude. Nach unserem langen Kampf für den Erhalt des Minsk hat sich mit dem überraschenden Angebot der Plattner-Stiftung eine hervorragende Lösung gefunden, über die sich alle freuen können. Mit dem originalgetreu sanierten Minsk als Ort für DDR-Kunst wird der Brauhausberg wieder an Attraktivität gewinnen. Es ist schön, wenn man sagen kann, dass sich unser Einsatz gelohnt hat und Herr Plattner erneut unter Beweis gestellt hat, dass er einen Nerv für die Probleme unserer Stadt und für die Befindlichkeiten der Potsdamerinnen und Potsdamer hat. Erfreulich war auch, dass die Biosphäre eine Zukunft hat und nicht zum Abriss freigegeben wird, was SPD, CDU und Grüne lange vertreten haben. Die breite Zustimmung zum Konzept Biosphäre 2.0 hat uns recht gegeben, denn mit der Fraktion Die aNDERE hat sich die Linksfraktion von vornherein dafür ausgesprochen, die Biosphäre zu erhalten und weiterzuentwickeln. Positiv war auch der sofortige Beschluss zur Durchsetzung rauchfreier Haltestellen des Nahverkehrs. In sachlicher, konstruktiver Atmosphäre wurde in sechs Stunden eine üppige Tagesordnung (120 Punkte) abgearbeitet, trotz der am 26. Mai anstehenden Kommunalwahl. Ich finde, das ist ein gutes Signal.



Ihr
Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Wir kämpfen weiter!

Die letzten Wochen war ich vorrangig mit der Situation um unser städtisches Klinikum Ernst von Bergmann beschäftigt. Wie bereits im Leitartikel unserer letzten Ausgabe des Rathausreport berichtet, haben wir, ausgehend von der Demonstration mit 200 Beschäftigten des Klinikums und der Poliklinik für bessere Arbeitsbedingungen, in der Sitzung am 6.3.2019 einen Antrag auf eine externe Evaluation des Klinik Konzerns eingebracht.



Im Finanzausschuss wurde durch die SPD-Fraktion in Gesprächen mit dem Geschäftsführer, Herrn Grebner, eine völlig weichgespülte und inhaltlich abgespeckte, nur noch auf Gespräche zielende Fassung eingebracht und so empfohlen. Um unser Anliegen nicht sterben zu lassen, sprich die begonnene Bewegung in der Sache aufrecht zu erhalten, formulierten wir eine neue Fassung, mit konkreten Zielstellungen. Dieser Antrag fand im Hauptausschuss eine große Mehrheit.

Wir wissen, wir stehen in der Verantwortung für mehr als 2.000 Beschäftigte des Klinik Konzerns. Der vor uns stehende Diskussionsprozess ist nur ein Anfang. Es ist unser Anliegen, die Diskrepanz zwischen Erfolgsreden der Geschäftsführung und dem realen Arbeitsalltag der Mitarbeitenden zu beenden. Konkrete Ergebnisse und Abschlüsse müssen endlich verbindlich vereinbart werden.

Dafür kämpfen wir auch nach dem 26. Mai 2019! Versprochen!

Jana Schulze
sozialpolitische Sprecherin

Zukunft für den Staudenhof

Bereits 2012 hatte die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, das Wohnhaus Staudenhof am Alten Markt abzureißen. Im Begleitbeschluss zum Bürgerbegehren „Potsdamer Mitte“ gelang es der LINKEN 2016, dem Abriss des Staudenhofs eine erneute Wirtschaftlichkeitsprüfung voranzustellen und ebenso sicherzustellen, dass das Grundstück dauerhaft im städtischen Eigentum verbleiben und von der PRO Potsdam entwickelt werden soll. Das Ergebnis der aktuellen Wirtschaftlichkeitsprüfung liegt nun vor. Demnach sei auf Grund dessen, dass Fördermittel in Anspruch genommen werden können, ein Abriss und anschließender Neubau für die Pro Potsdam am wirtschaftlichsten, bei gleichzeitiger Schaffung von ca. 50% mehr Wohnfläche als im Bestandsgebäude. Das klingt gut – für die Fraktion DIE LINKE. steht aber auch der Erhalt eines der letzten Gebäude der DDR-Architektur und der günstigen Wohnungen der jetzigen Mieter*innen im Mittelpunkt. Deswegen soll noch einmal geprüft werden, ob eine Sanierung nicht mit möglichen Grundrissänderungen und unter Ausnutzung aller Förderoptionen doch wirtschaftlich darstell-

bar wird. Sollte es zum Neubau kommen, fordert die Fraktion eine soziale Belegungsbindung von 75% der Wohnungen. Bestandsmieter*innen sollen ein Rückkehrrecht und ortsnahen Ersatzwohnraum in der Bauphase erhalten. Weitere Bedingungen definierte DIE LINKE in ihrem Antrag an die SVV. So sollen die Anwohner*innen in die künftige Entwicklung aber auch in die Entscheidung über eine Sanierung einbezogen werden. Auch eine mögliche Reduzierung der Baukosten durch serielles Bauen sowie eine Anlehnung an die Gestaltung des Bestandsgebäudes zum Beispiel in der Fassadengestaltung sollen geprüft werden. Mit dem dauerhaften Verbleib von Grundstück und Gebäuden im Eigentum der Pro Potsdam soll gesichert werden, dass der dort entstehende Wohnraum dauerhaft preisgünstig und sozialverträglich bleibt!

Ein behutsames Vorgehen müsse der Maßstab bei der weiteren Gestaltung der Potsdamer Mitte sein, forderte Hans-Jürgen Scharfenberg für DIE LINKE. Der Antrag der Fraktion wurde zur Beratung in die Ausschüsse überwiesen.

Fragen – Antworten

Integriertes Entwicklungskonzept Soziale Stadt

Seit 1999 wurden der Stern und Drewitz im Programm „Soziale Stadt“ gefördert. Der Stadtrat Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld wartet darauf, dass das nun fortgeschriebene Entwicklungskonzept zur Beschlussfassung kommt. Jana Schulze (DIE LINKE.) fragt den Oberbürgermeister, ob dies noch in der laufenden Wahlperiode erfolgt? Beigeordneter Bernd Rubelt antwortet darauf, dass eine Endfassung erst im September vorgelegt werden kann, die Förderkulisse dadurch jedoch nicht in Gefahr gerät. Alle Maßnahmen, die bereits in Planung sind, werden fortgeführt.

Rückzahlung von KiTa-Beiträgen

Stefan Wollenberg (DIE LINKE) fragt den Oberbürgermeister nach dem konkreten Verfahren zur Rückerstattung der KiTa-Beiträge. Alle Eltern sollen aktiv darüber informiert werden, dass sie Geld zurückbekommen können. Allerdings gibt es Fälle, in denen die Kinder nicht mehr in den Einrichtungen sind. Stefan Wollenberg möchte daher wissen, wie gesichert wird, dass alle Eltern einen Rückerstattungsantrag erhalten? Beigeordnete Noosha Aubel antwortet darauf, dass die Verwaltung selbstverständlich

ein Interesse daran hat, dass alle Eltern informiert werden. Fehlende Adressen sollen durch die Verwaltung ermittelt werden. Alle Träger seien angeschrieben worden. Stefan Wollenberg drängt darauf, dass die Verpflichtung der Träger, alle Eltern zu informieren, schriftlich fixiert werden soll, was Frau Aubel zusichert.

Pietschkerstraße als Spielstraße

In der Gagarinstraße entsteht aktuell ein Schulneubau. Anwohner*innen der Pietschkerstraße beobachten in diesem Zusammenhang ein erhöhtes Verkehrsaufkommen und eine steigende Unfallgefahr, vor allem in der Nähe der angrenzenden Spielplätze. Deswegen soll die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone geprüft werden. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (DIE LINKE.) fragt daher den Oberbürgermeister, ob etwas gegen dieses Anliegen spräche? Darauf antwortet Bernd Rubelt, dass eine solche Entscheidung straßenverkehrsrechtlichen Bedingungen unterläge, die in diesem Fall nicht gegeben wären. Auch die Einrichtung einer Einbahnstraße sei hier nicht möglich. In weiteren Gesprächen soll nun nach einer Lösung gesucht werden.

Wohnungstauschzentrale

Die Einrichtung einer Wohnungstauschzentrale hatten die Stadtverordneten schon für

das vergangene Jahr beschlossen. Aufgrund eines aufwendigen Ausschreibungsverfahrens ist aber noch kein Fortschritt in der Umsetzung zu erkennen. Hans-Jürgen Scharfenberg möchte deshalb wissen, wann die Zentrale ihre Arbeit aufnehmen wird? Burkhard Exner sichert zu, dass die Zentrale im letzten Quartal dieses Jahres endlich an den Start gehen kann. Angesichts der langen Verzögerung forderte Hans-Jürgen Scharfenberg nun endlich eine prioritäre Bearbeitung des Vorhabens.

Beschlossen

Vorkaufsrecht bei Grundstücken und Gebäuden

Über das „öffentliche Interesse an Grundstücken und Gebäuden waren Politik und Verwaltung in der Vergangenheit häufig unterschiedlicher Auffassung. DIE LINKE stellte daher den Antrag, dass die der Stadt zum Verkauf angezeigten Grundstücke vor einer Entscheidung zunächst einem geeigneten politischen Gremium vorgestellt werden sollen, um die politische Beteiligung zu ermöglichen. Diesem Antrag ist nun in geänderter Form zugestimmt worden.

Gewerbebrache im Kirchsteigfeld entwickeln

Im Kirchsteigfeld, entlang der Ricarda-Huch-Straße soll nun bald eine Bebauung der brachliegenden Gewerbeflächen starten. Ein gemeinsamer Antrag von LINKEN und SPD, dem sich auch die CDU/ANW anschloss, will erreichen, dass die bereits seit Längerem dafür vorgesehenen Baufelder an der Autobahn A115 tatsächlich und ohne Einschränkungen für die Entwicklung von Gewerbebauten genutzt werden. Südlich des Hirtengrabens ist nun zusätzlich mehrgeschossiger Wohnungsbau geplant. Diesem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Klinikum Ernst von Bergmann gemeinnützige GmbH

Im letzten Rathausreport berichteten wir über den Antrag der Fraktion DIE LINKE, die gemeinnützige GmbH Klinikum Ernst von Bergmann umfassend zu evaluieren. Es sollen Tarifverhandlungen mit dem Ziel eines einheitlichen Tarifabschlusses für alle Beschäftigungsgruppen sowie die Tochtergesellschaften aufgenommen werden. Regelmäßige Mitarbeitendenbefragungen sollen zur Verbesserung der Mitarbeitendenzufriedenheit beitragen. Diesem Antrag ist mit den im Hauptausschuss erfolgten Änderungen zugestimmt worden.
Erhalt der Biosphäre als dauerhafte touristische Einrichtung

Im Jahr 2001 wurde die Biosphäre als zentrales Projekt der Bundesgartenschau fertiggestellt. Die Besucher*innenzahlen in der Vergangenheit blieben allerdings hinter den Erwartungen zurück. So schien selbst ein Abriss nicht ausgeschlossen. Nun aber steht fest: Die Biosphäre soll zu einem Wissenschafts-Zentrum werden. Auf der Grundlage der Konzeptstudie Biosphäre 2.0 entschieden die Fraktionen mehrheitlich, dass in einer Machbarkeitsstudie geprüft werden soll, wie das Areal entwickelt werden kann. DIE LINKE hatte sich kontinuierlich für den Erhalt stark gemacht und letztlich auch den Oberbürgermeister von einer solchen Lösung überzeugt.

Rauchverbot an allen Haltestellen

Warum sollte Potsdam nicht können, was die Deutsche Bahn kann? Rauchverbot an allen Haltestellen! Zugegeben, der Vergleich hinkt ein wenig, dennoch setzt sich die Fraktion DIE LINKE unermüdlich dafür ein, dass an Potsdamer Bus und Bahnhaltestellen künftig nicht mehr geraucht werden darf. Dort warten Kinder, und nicht nur die haben saubere Luft verdient. In der vergangenen SVV zeigte sich jedoch durch eine Anfrage von Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg, dass dies durch die Stadt nicht so einfach beschlossen werden kann. Aus diesem Grund stellte die Fraktion nun den Antrag, den Oberbürgermeister zu beauftragen, Gespräche mit anderen Oberbürgermeister*innen sowie dem VBB zu suchen. In gemeinsamen Gesprächen soll erarbeitet werden, ob und wie ein solches Rauchverbot an öffentlichen Haltestellen zu realisieren sein kann. Dem Antrag wurde in geänderter Form zugestimmt.

Überwiesen

Schulstandort Waldstadt-Süd

Jede Stadt braucht sie, die grünen Lungen - kleine und größere Waldgebiete, die saubere Luft garantieren. In der Waldstadt fungieren sie sogar als Namensgeber. Nun soll dort eine neue Schule entstehen, die dringend gebraucht wird. Allerdings gibt es zu Recht Widerstand gegen geplante Eingriffe in das dortige Landschaftsschutzgebiet, das Sportplätzen weichen soll. DIE LINKE stellte den Antrag zu prüfen, welche andere Flächen genutzt werden können, beispielsweise die Kulturbodenreponie. Nur unter dieser Prämisse soll die geplante Entwicklung des Schulstandortes fortgesetzt werden. Der Antrag ist zunächst in den Hauptausschuss sowie den Bauausschuss rücküberwiesen worden.

Förderung für die Kreativität in Potsdam

Die zahlreichen Ateliers im Rechenzentrum werden von Kreativen rege genutzt. Die Pläne für den Neubau am Standort Langer Stall wurden der SVV jetzt vorgelegt. Die Fraktion DIE LINKE sieht in den Plänen jedoch gravierende Probleme: Die geplanten Kaltmieten von ca. 9,- netto / m im Neubau liegen über dem derzeitigen Schnitt des Rechenzentrums und sind für eine Vielzahl der aktuellen Mieter*innen nicht zu stemmen. Wir fordern eine langfristig gesicherte Miete von durchschnittlich 7,50. Wir fordern ein Atelierförderprogramm bis 2020. Entscheidend dafür ist unser Antrag: Das Rechenzentrum wird so lange in Betrieb gehalten, bis eine funktionierende Alternative vorhanden ist. Mit einer Machbarkeitsstudie ist zu untersuchen, welche Folgen eine dauerhafte Nutzung des Rechenzentrums mit der Begrenzung auf das städtische Grundstück hätte. Das Grundstück soll mit dem weiterentwickelten Rechenzentrum dauerhaft für eine städtische Nutzung vorgehalten werden.

Abgelehnt

Barrierefreier Gehwegausbau Am Friedhof - Alt Drewitz

Auf der rechten Seite der Straße Am Friedhof befindet sich ein Gehweg, der diesen Namen eigentlich nicht verdient hat. Obwohl durch immer zahlreichere Bebauung mit Einfamilienhäusern dieser Weg auch vermehrt als Schulweg und von Menschen mit Einschränkungen genutzt wird, lehnte es die SVV ab zu prüfen, ob die Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer*innen und Menschen mit Rollatoren hergestellt werden kann.

Fuß-/Radweg an der Bahn zwischen Kiewitt und Hauptbahnhof

Potsdam ist voller Autos. Schon im Jahr 2015 wurde daher eine Studie in Auftrag gegeben, die einen bahnbegleitenden Radweg zwischen Potsdam-West und dem Hauptbahnhof prüfen sollte. Allerdings sind die Ergebnisse nicht mehr aktuell, da sich Rahmenbedingungen verändert haben. DIE LINKE beantragte daher eine Konkretisierung und Aktualisierung der Studie, um eine Realisierung des Weges zu ermöglichen. Dieser Antrag wurde in der SVV jedoch abgelehnt.



**Sitzungen der Fraktion DIE LINKE
Stadtverordnetenversammlung
Potsdam**

Stadthaus, Raum 3.107; Beginn jeweils
18 Uhr
15. und 29. April; 06 und 13. Mai 2019

**50. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung**

Stadthaus, Plenarsaal
08. Mai 2019, Beginn 15 Uhr

Frühschoppen Rathausreport Live

12. Mai 2019, Beginn 10 Uhr
Potsdam Museum – Forum für Kunst
und Geschichte
Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

**Bürgersprechstunde
Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (Mdl)
und Fraktionsvorsitzender**

Am 30. April 2019 ab 16:30 Uhr im Bür-
gerbüro Galileistraße 37/39 (Bürgerhaus
Stern*Zeichen).

Voranmeldungen sind möglich unter:
Telefon: 0331/ 6005069
Mail: buero.scharfenberg@gmx.de

Baustart bei Fortuna

An den Stern hatte die Linksfraktion der Stadtverordnetenversammlung zum vorletzten Rathausreport dieser Wahlperiode geladen und trotz strahlenden Sonnenscheins war der Saal im Sternzeichen gut gefüllt. Und auch die Fraktion selbst war neben Fraktionschef Hans-Jürgen Scharfenberg und den Stadtverordneten aus dem Wahlkreis – Jana Schulze und Kati Biesecke gut vertreten. Traditionell berichtete Hans-Jürgen Scharfenberg im 1. Teil der Veranstaltung von den Ergebnissen der Plenarsitzung. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei vor allem die neue Entwicklung in Sachen Minsk. Dass durch die Initiative der Plattner-Stiftung nun sowohl der weitgehend originalgetreue

auch hier konnten Erfolge berichtet werden. So informierte Gast Hartmut Domagala, 1. Vorsitzender der Fußballer von Fortuna Babelsberg über den Baustart für das neue Funktionsgebäude des Vereins auf dem Sportcampus an der Galileistraße. Zu den Gesamtkosten in Höhe von 700.000 Euro steuert das Land einen Teil aus Mitteln des Kommunalen Investitionsprogramms (KIP) bei. Aber der Verein hat einen erheblichen Eigenanteil zu stemmen, der Durch eine Erhöhung des Mitgliedbeitrags um 2,- Euro und Eigenleistungen der Vereinsmitglieder aufgebracht werden. So sollen insgesamt 340.000,- Euro gesichert werden. Das wäre eigentlich städtische Aufgabe.



Erhalt des Gebäudes als auch eine Reduzierung der Baumassen und die Ergänzung mit preiswertem Wohnraum möglich werden soll, begrüßten die Gäste des Rathausreports einhellig. Diese Entwicklung wäre ohne den hartnäckigen und konsequenten Einsatz der LINKEN nicht denkbar gewesen, wie Hans-Jürgen Scharfenberg deutlich machte. Und auch die Biosphäre steuert nach dem Werkstattverfahren und den Kooperationszusagen verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen in der Stadt nun auf eine gesicherte Zukunft zu. Auch dafür hatte sich DIE LINKE wiederholt stark gemacht. Im zweiten Teil standen wie immer die Probleme des Stadtteils im Mittelpunkt. Und

Am 06.09. vergangenen Jahres startete der Neubau des I-Cafés im Konrad-Wolf-Park in Drewitz. Wie Jörg Schröder von den DRK-Behindertenwerkstätten als künftiger Hausherr berichten konnte, wird am 17.4. Richtfest gefeiert. Eine Eröffnung wird noch im Sommer stattfinden können. Damit diese ein voller Erfolg und der neue Standort von den Drewitzer*innen gut angenommen wird, bemüht sich das DRK derzeit um die Beschaffung einer Softeis-Maschine. 5.000,- Euro an Spendenmitteln stehen bereits zur Verfügung – insgesamt benötigt werden allerdings 15.000,- Euro. Wer hier helfen kann und möchte, kann sich an info@drk-wfbm.de oder 0331 / 23 747 0 wenden.

RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

Vi.S.d.P. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Da der Rathausreport sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per E-Mail an uns:

DIE LINKE.Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81,
14469 Potsdam

E-Mail: DIELINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de

Telefon: 0331/289 30 51, Fax: 331/289 31 19

Druck: DRK-Behindertenwerkstätten gGmbH Potsdam